



Salustiano

Malerei

Jesús Curiá

Skulptur





TAMBIÉN HACIA LA LUZ N° 4

2013 · Öl, Acrylharz und Pigmente auf Leinwand · 175 x 230 cm



SALVA

2012 · Öl, Acrylharz und Pigmente auf Leinwand · Ø 80 cm



PENTECOSTÉS (MIGUEL BRAZOS CRUZADOS)

2016 · Acrylharz und Pigmente auf Leinwand · Ø 100 cm

PINSELERENADE 2.0 // Zu den Arbeiten Salustianos

Unter den zeitgenössischen Malern ist Salustiano unumstritten ein Künstler, der mit artistischer Finesse und handwerklicher Brillanz wohlthuend herausragt.

Wird viel zu häufig von unbeteiligten Schnellurteilern dies als Definition wahrer Kunst ins Feld geführt, ist es in diesem Kasus nur eines von diversen elementaren Qualitätsmerkmalen. Sympathisanten ästhetischer Perfektion wahrer Bildung goutieren daher nicht ausschließlich diese hochprofessionelle Ausnahmekunst, ist sie doch neben einer formalen Strenge gleichwohl auch durchwoben von präziöser Stringenz auf vielerlei anderen Ebenen.

Nach absolut klaren Formalvorgaben arbeitet der 1965 in Sevilla geborene Salustiano, schafft so eine präzise Unvergleichlichkeit mit allerhöchster Erinnerungsqualität. Aber es sind ja nicht die Schemata, die der Künstler sucht, um Einmaligkeit zu schaffen, stattdessen dient vielmehr die Einmaligkeit wahrer Künstler, und so ist das auch hier der Fall, der Wiedererkennung. Die Suche gilt dem für ihn einzigen Wahrheitsweg, alles andere bleibt links liegen.

Vornan steht hier die klare Entscheidung zur Monochromie als Grundthema für Variationen.

Doch bleibt es bei diesem monochromen Hintergrundkolorit? Nein! Es hüllen sich die Protagonisten, meist allein auf dem Bildträger in ebengleicher Tonigkeit, was im ersten Moment widersinnig erscheint. Aber gerade darin liegt der Kniff: sich in farblichen Untertönungen so abzusetzen, dass sich ganz klar eine Differenzierung zwischen Figur und Hintergrund einstellt. Später dann hebt er spielerisch die Grenzen wiederum auf, indem er die Linie offen lässt, selbige mit dem Hintergrund verschmilzt und alleine unser Auge eine klare Trennlinie zieht: meisterhaft.

Gerade in den Zeichnungen auf nackthellem Papier oder weißer Leinwand erlaubt er sich ungemene Freiheiten: Striche eben unausgeführt zu lassen und diese Aufgabe der optischen Vollendung dem Betrachter zuzuspielen.

Ferner finden wir eine unglaublich reiche Mannigfaltigkeit im mimischen Ausdruck der Porträtierten. Immer und immer wieder finden sich Modelle ein, die uns wieder und wieder begegnen.

Oftmals sind das Freunde von Salustianos Kindern, deren Physiognomie er besonders liebt. Ist „Jorge“ nicht nur sehr androgyn und wirft die Frage auf,

wer uns da genau betrachtet, ist bei „Miguel“ diese Frage außen vor. Als kämen die beiden fotografisch aus diversen Filmstills, sind die Köpfe unvergleichlich ähnlich, was mich behaupten lässt, dass Salustiano zweifelsfrei Porträtist ist. Einer der besten, den ich je sah.

Und was alles Dargestellte eint, ist, dass der Künstler in der Lage ist, Geschichten alleine durch die Hingabe auf den Malgrund einer Person und deren Blick anzustoßen. In welchem Gemütszustand befindet sich diese? Ist sie traurig, wütend, arrogant, abgewendet, sehnsüchtig, liebesbedürftig, enttäuscht? Oder gar alles zusammen? Es liegt so viel in diesen anatomisch perfekt dargestellten Arbeiten, dass sich eine ewigwährende, spannende Fragestellung postuliert.

Doch nicht allein deshalb wertschätze ich das wundervolle Oeuvre des spanischen Meisters: Genuin spielt er kleine Details mit in den Bildraum, die irritieren, erklären, manches Mal aber auch verstören: Hier ein tätowiertes Kind, dort eines bewaffnet! Ist das wirklich der Realität entnommen?

Zumindest der Welt eines Salustiano, der einer seelenruhigen Szenerie mit kontemplativ entrücktem Halbprofil zwei kreischende Aras, die als

Störfaktor den Raum durchfliegen, anfügt. So, als hätte es anders nie sein können. Ferner die eigensinnige Kopfbedeckung, die manche Figur trägt, Reminiszenz an die Kluft zur Renaissance, gleichwohl in rotes wie schwarzes Kolorit getränkt, höchst postmodern.

All diese phantastischen künstlerischen Handgriffe führt Salustiano auf Leinwand wie auf Papier zusammen, schafft so eine meisterhafte Memorabilität. Der I-Punkt zur Perfektion dieses Oeuvres ist der Maler selbst. Ist er doch einer der schönsten Menschen, die mir je begegnet sind, was auch bereits Modemagazinen nicht verborgen blieb. Mit seinem ruhigen strahlenden Sein selbst höchstwürdig auf einem seiner Porträts aufzutauchen, worauf ich immer noch warte ...

All das mündet in eine tiefe Demut, mich mit solch großer Kunst umgeben zu dürfen.

Michael Marius Marks

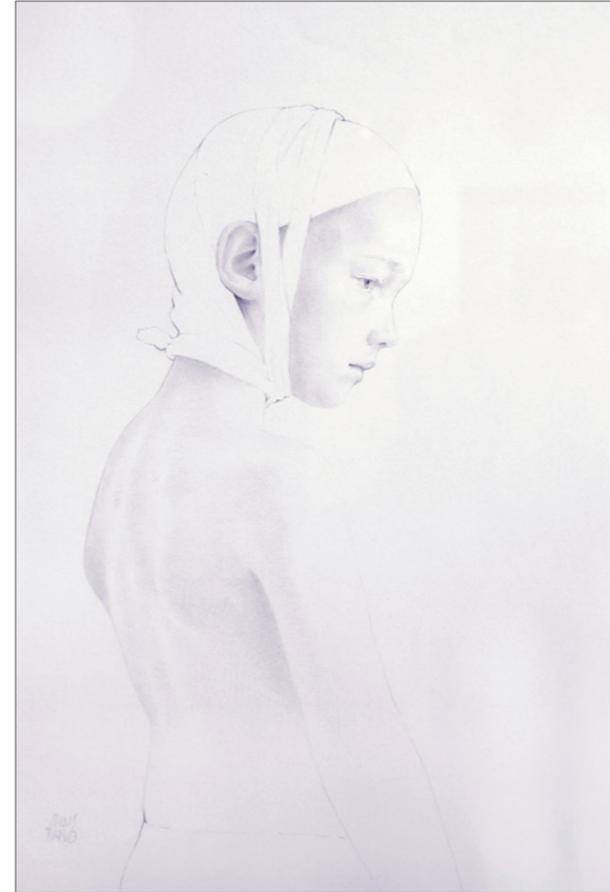


PENTECOSTÉS (MIGUEL CON CALIZ Y OSTIA)

2016 · Öl, Acrylharz und Pigmente auf Leinwand · Ø 100 cm



PRESENTE PLUSCUAMPERFECTO (MARCOS TUMBADO)
2016 · Acrylharz und Pigmente auf Leinwand · 118 x 152 cm



O.T. (JUNGE MIT NACKTEM OBERKÖRPER BACK)
Buntstiftzeichnung auf Büttlen · 89 x 67 cm



O.T. (JUNGE MIT NACKTEM OBERKÖRPER FRONT)
Buntstiftzeichnung auf Büttlen · 86 x 60 cm



PENTECOSTÉS (MIGUEL)

2016 · Öl, Acrylharz und Pigmente auf Leinwand · Ø 80 cm



BUS STOP IN THE RAIN (MARIPOSA)

2013 · Acrylharz und Pigmente auf Leinwand · 115 x 154 cm



PRESENTE PLUSCUAMPERFECTO (ELISA COLUMPIO)

2015 · Öl, Acrylharz und Pigmente auf Leinwand · Ø 120 cm



PRESENTE PLUSCUAMPERFECTO (IRÍDE BALA)

2016 · Öl, Acrylharz und Pigmente auf Leinwand · Ø 80 cm



I'M LUCKY

2014 · Öl, Acrylharz und Pigmente auf Leinwand · Ø 80 cm



JUAN EUCARÍSTICO

2014 · Öl, Acrylharz und Pigmente auf Leinwand · Ø 80 cm



JORGE NEGRO

2017 · Öl, Acryl und Pigmente auf Leinwand · Ø 80 cm



JORGE ROJO

2015 · Öl, Acryl und Pigmente auf Leinwand · Ø 80 cm



PRESENTE PLUSCUAMPERFECTO N° 1 (GREEN EYES)
2016 · Pigmentdruck auf Büßen · 83 x 61 cm



PRESENTE PLUSCUAMPERFECTO N° 2 (BLUE EYES)
2016 · Pigmentdruck auf Büßen · 83 x 61 cm



PRESENTE PLUSCUAMPERFECTO N° 3 (COLUMPIO NEGRO)
2017 · Pigmentdruck auf Büßen · 81 x 61,5 cm



PRESENTE PLUSCUAMPERFECTO N° 4 (COLUMPIO ROJO)
2017 · Pigmentdruck auf Büßen · 81 x 61,5 cm



NAUTILUS I
2016 · Bronze · 101 x 36 x 18 cm



NAUTILUS II
2016 · Bronze · 100 x 40 x 20 cm

FASZINOSUM GRÜNSPANHAUT // Zu den Arbeiten Jesús Curiás

Ich liebe Widersprüche. Ganz besonders in der Kunst. Zeigt sich doch hier, in der Aneinanderreihung von gedacht Unmöglichem, dass Begrenzung oftmals ausschließlich in unserer Vorstellung existiert.



JUEGO II
2011 · Bronze · 48 x 20 x 20 cm

Klar wurde mir dies erneut, als ich sah, fühlte, spürte, welche Sensibilität, Feinheit und Verletzlichkeit der spanische Plastiker Jesús Curiá dem Material Bronze entlockt, das er erwählt hat, um zarte Haut darzustellen. Dabei drängt der Künstler nicht auf Perfektion der Oberfläche (der er manches Mal Patina, Grünspan, selbst minimalste Bläschenetze verleiht), wohl aber der Linie des menschlichen Körpers, die er akribisch studiert und in seinen Formenkanon übersetzt.

Den juvenilen, jungen bis hin zu sehr jungen Körpern determiniert er Wahrheiten, indem erratischen Gefühlsfehlpfaden ausgewichen wird und Curiá (s)eine ganz andere, neue Ausdrucksprache formuliert.

Ferner entlehnt er aus afrikanischer, teils asiatischer Physiognomie, die er in seiner Ideenschmiede wohltemperiert mit surrealistischen Erzählsträngen verschmelzen lässt. So scheint stringent, dass plötzlich der Unterkörper einer drahtig gestählten Figur in einem Buchstabenstandbein endet. Mag die Szenerie widersinnig erscheinen, ist sie schlussendlich eine konsequent zu Ende gedachte Situation, die Curiá zu dieser Darstellung drängt.

Dabei pfeift er auf Vorgaben wie Statik, Anatomie oder Schwerkraft, lässt Protagonisten auf imaginären Stühlen ruhen und suggeriert so undefinierte Räume, formt aus PC-Teilen Rastazöpfe, die gleichwohl auch die Schlangen des Medusa-Kopfes sein könnten.

Schier endlos das Gedanken-Repertoire, aus dem er sich kühn bedient, gleich einem Schöpfer neue Kreaturen schafft, die mal eine Verbindung ins Technische, Abstrakte, selbst Mythologische eingehen. Der Ikarus-Gedanke, bei Curiá erfindungsüchtig die Ambiguität von Holz und Bronze nutzend, in handwerklicher Brillanz perfekt verherrlicht, zeigt stolz den idealisierten Moment des Entdeckertums, der das Scheitern des Fluges noch komplett außen vor lässt. Wir sind Zeugen des Momentes von Erfindungsreichtum, dem Stolz erwächst.

Auch das eint das Oeuvre des spanischen Perfektionisten: Nicht allein das Erzählgewitter wird bestimmt durch Assimilierung fremdartiger Gegenstände in die Figur. Auch Ausdruck, Haltung und Mimik komplettieren die Plastik, machen sie vollkommen. So muss Kunst daher kommen: klug, ideenreich, narrativ. Gerne und jederzeit auch als Dreingabe in handwerklicher Perfektion und reinblütiger Ästhetik. Chapeau, Jesús Curiá!

Michael Marius Marks

DOBLE COLUMNA
2015 · Bronze · 180 x 25 x 25 cm



NUNTIUS
2017 · Bronze und Stein · 170 x 40 x 30 cm

SENTINEL II
2015 · Bronze und Stein · 270 x 70 x 50 cm





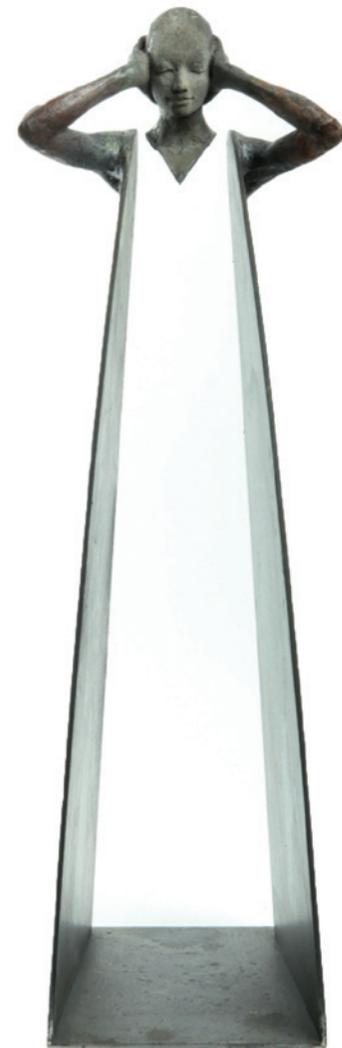
DESEO I
2016 · Bronze · 56 x 15 x 15 cm



DESEO II
2016 · Bronze · 58 x 10,5 x 14,5 cm



DESEO IV
2016 · Bronze · 69 x 15 x 15 cm



SORDO II
2016 · Bronze und Edelstahl · 54 x 20 x 20 cm



PATHER
2016 · Bronze · 42 x 16 x 16 cm



COLUMNNA
2010 · Bronze · 72 x 16 x 16 cm



ADAN
2015 · Bronze · 59 x 20 x 17 cm



PRESENTE PLUSCUAMPERFECTO (JUANITO)

2016 · Öl, Acrylharz und Pigmente auf Leinwand · 125 x 95 cm

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG

Salustiano
Malerei

Jesús Curiá
Skulptur

29. April – 28. Mai 2017

Stadtgalerie – Badehaus im Alten Kurpark

Königsteiner Straße 86 | 65812 Bad Soden am Taunus

Impressum: © Galerie am Dom GmbH, 2017

Abbildungen: Salustiano, Jesús Curiá, Galerie am Dom

Text & Gestaltung: Galerie am Dom GmbH

Lieferbarkeit der gezeigten Werke unter Vorbehalt, Stand 04/2017



Stadtgalerie – Badehaus im Alten Kurpark

Königsteiner Straße 86

5812 Bad Soden am Taunus

www.bad-soden.de



**galerie
am dom**

- Krämerstraße 1 35578 Wetzlar
- Fon + Fax: 06441-46473
- info@galerie-am-dom.de
- www.galerie-am-dom.de
- unsere Öffnungszeiten:
- Mo 14 - 18.00 Uhr
- Di - Fr 10 - 18.00 Uhr
- Sa 10 - 14.00 Uhr